

Evangelischer Kirchenbezirk Heilbronn

Protokoll der Bezirkssynode am Freitag, dem 15. November 2013

im Hans-Rießer-Haus, Am Wollhaus 13, 74072 Heilbronn

Tagesordnung

Begrüßung und Andacht

Verpflichtung von Prädikantinnen und Prädikanten

TOP 1	Regularien	Seite 2-3
TOP 2	Bericht des Dekans	Seite 3-4
TOP 3	Berichte der Ausschüsse	Seite 4
TOP 4	BUGA 2019	Seite 4
TOP 5	Verleihung Brenz-Medaille	Seite 4
TOP 6	Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt	Seite 4

P a u s e

TOP 7	Reduzierung Zuschuss für Bauvorhaben	Seite 5
TOP 8	Ergebnis Rechnungsprüfung 2010-12 und Entlastung	Seite 5
TOP 9	Änderung der Bezirkssatzung	Seite 5
TOP 10	Feststellung Jahresabschluss 2012	Seite 5-6
TOP 11	Zuweisungsplanung für Kirchengemeinden 2013-2017	Seite 6-7
TOP 12	Mittelfristige Finanzplanung für den KBZ-Haushalt	Seite 7
TOP 13	Kirchensteueranteile für Kirchengemeinden 2014	Seite 7
TOP 14	Ausgestaltungsbeschlüsse für die Planerstellung	Seite 7
TOP 15	Plan für die kirchliche Arbeit 2014, Haushaltsplan	Seite 7-8
TOP 16	Sonstiges	Seite 8

Wort auf den Weg

Beginn der Synode: Freitag, 15.11.2013 18.00 Uhr

Ende der Synode: Freitag, 15.11.2013 22.10 Uhr

Stimmberechtigte Anwesende: 88 von 113 Stimmberechtigte

Begrüßung und Andacht

Die Herbstsynode wird vom Vorsitzenden eröffnet und die anwesenden Mitglieder und Gäste begrüßt. Grußwort von Superintendent Bálint/Kirchenkreis Bad Frankenhausen - Sondershausen an die Synodalen wird verlesen.

Prälat Harald Stumpf bedankt sich vor der Andacht bei allen Mitgliedern der Synode, die gegebenenfalls nicht mehr bei der Kirchenwahl kandidieren, für ihre Mitarbeit in den vergangenen Jahren. Er bedankt sich aber auch bei allen Haupt- und Ehrenamtlichen, die weiterhin für den Kirchenbezirk (KBZ) arbeiten und an der Synode teilnehmen. Anschließend hält Prälat Stumpf die Andacht zu 2.Korinther 6, 2 "Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist die Zeit des Heils".

Verpflichtung von Prädikantinnen und Prädikanten

Die Prädikantenpfarrerin, Carola Kittel, würdigt die Arbeit der Prädikantinnen und Prädikanten. Im vergangenen Jahr wurden von ihnen 234 Gottesdienste in den Gemeinden gestaltet. Das sind im Schnitt über 16,5 Gottesdienste je Prädikantin/Prädikant. Neu eingesetzt werden die Prädikanten Hans-Jörg Hämmerlein und Klaus Knödler, die Prädikantinnen Andrea Schuster und Rebecca Manoras werden für 6 Jahre neu verpflichtet.

TOP 1 – Regularien

Es werden keine Änderungen/Ergänzungswünsche für die Tagesordnung vorgetragen. Im Hinblick auf die derzeit laufenden Vorbereitungen zu den Kirchenwahlen ist nicht vorgesehen, dass Landessynodale berichten.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 88 von 113 stimmberechtigte Synodale anwesend.

Das Protokoll der Frühjahrssynode vom 15. März 2013 bedarf unter TOP 2, erster Absatz, einer Korrektur. Der Vorsitzende verliest den neuen Wortlaut:

„Herr Bretz berichtet zunächst über die Diakonie im Heilbronner Land: In Stadt- und Landkreis gibt es über 30 Einrichtungen und Rechtsträger der Diakonie, die sich 2009 zu einem Regionalverband zusammengeschlossen haben. Die Geschäftsstelle des Diakonie-Regionalverbandes ist beim Kreisdiakonieverband. Die Diakonie in der Region ist ein großer Arbeitgeber im Namen der Kirche. Der Kreisdiakonieverband (mit Bezirksstelle Heilbronn) selbst ist Träger umfassender Beratungsdienste und von Second-Hand- und Tafelläden im Sinne der Armenfürsorge. Anhand von mehreren kleinen Episoden aus der täglichen Arbeit der verschiedenen Diakonie - Bereiche gibt er Einblick in die vielfältigen Aufgaben. Der Kreisdiakonieverband unterhält v.a. Dienste, die nicht oder die nur anteilig öffentlich gefördert sind. Dies ist nur möglich durch die Mittel, die der Kirchenbezirk für Diakonie vorhält. Herr Bretz dankt ausdrücklich dafür.“

Das Protokoll wird mit dieser Änderung ohne Gegenstimmen, bei 15 Enthaltungen angenommen.

Personalveränderungen

Neu im Kirchenbezirk:

- Pfarrerin Ruth Krönig, seither Horb-Dettingen, hat am 01.05. ihren Dienst in Neckargartach Nord begonnen.
- Pfarrer Eugen Krönig, w.o., ist ab 01.09. mit Vertretungsdiensten (50%) im Kirchenbezirk beauftragt worden.
- Peter Stadler, seither Kirchenkirnberg, seit 01.09. neuer Pfarrer der Pfarrstelle Böckingen Stadtkirche.

- Stefanie Siegel, seither als PDA im Dekanat Brackenheim, seit 01.11. neue Pfarrerin der Kirchengemeinde Bonfeld.
- Pfarrer Andreas Wißmann, seither mit einem Übergangsauftrag auf der Pfarrstelle Bad Wimpfen II, ist zum neuen Pfarrer der Pfarrstelle Bad Wimpfen II (75%) gewählt worden (davon 25% Reha-Seelsorge).
- Pfarrer Christof Gebhardt, seither Pfarrstelle Flein II, wurde zum neuen Pfarrer der Pfarrstelle Schluchtern gewählt. Der genaue Dienstbeginn ist noch offen.

Weggang:

- Pfarrer Albrecht Sautter, seither Seelsorger JVA Heilbronn, ist zum neuen Polizeipfarrer gewählt worden. Er hat am 01.09. das vakante Pfarramt Süd für Polizei- und Notfallseelsorge mit Sitz in Stuttgart übernommen.

Später nachgeholt wurde: Für den ausgeschiedenen Synodalen, Herrn Schatte aus Talheim, rückt die Stellvertreterin als ordentliches Mitglied nach. Neu als Stellvertreterin wurde gewählt: Gudrun Sieger, Talheim.

Für Frau Böhmann als stellvertretendes Mitglied der Synode wurde in Neckargartach Frau Schneider nachgewählt.

TOP 2 – Bericht von Dekan Friedrich mit anschließender Aussprache

Dekan Otto Friedrich blickt am Ende der Legislaturperiode auf die letzten Jahre zurück. Er erinnert an frühere Berichte, die unter dem Leitwort „Sinkflug gestalten – Aufwinde nutzen“ den Abschied von Selbstverständlichkeiten, dem geordneten Abbau, verbunden mit mutigem Neuaufbau, der professionell und kirchenverträglich, vor allem aber menschenfreundlich sein soll. Er erinnert daran, dass wir in den letzten sechs Jahren 3.500 Mitglieder verloren haben. Dies sind etwa 5 %. Die Taufen seien um etwa 10 % geschrumpft, Konfirmandinnen und Konfirmanden um 17 % weniger geworden. Die Beerdigungen seien um 5 % zurückgegangen und was ihn überrascht habe: 14 % mehr Trauungen. Er verweist auf den Pfarrplan und die Vorruhestandsregelung von verschiedenen PfarrkollegInnen, die schon jetzt eine besondere Stellensituation heraufbeschworen haben. Dekan Friedrich verweist weiterhin auf den aktuellen Anlass, wonach in diesem Monat gegenüber dem Vorjahresmonat jetzt 80 % mehr Menschen aus der evangelischen Kirche austreten. Der Anlass dafür liegt in den Vorgängen im Bistum Limburg, unter Bischof Tebartz-van Elst. Offenbar sei es der Evangelischen Kirche nicht gelungen, den Unterschied in der institutionellen Organisation zur römisch-katholischen Kirche deutlich zu machen. Als Beispiel nennt er die Besetzung der Landessynoden mit Nicht-Theologinnen und -Theologen und Pfarrerinnen und Pfarrern. Die evangelische Kirche halte ihr Finanzwesen für jeden sichtbar und offen.

Weitere Themen waren der Kirchenbesuch und das Verhältnis von Kirche und Staat. Als weiteren Problembereich nennt er die Infragestellung des „Subsidiaritätsprinzips“ durch Vertreter der kommunalen Verwaltung. Ihm ist es wichtig, die Institution der Diakonie und der Kirche und die geistliche Dimension von Kirche und Diakonie in den Vordergrund zu stellen. Aus aktuellem Anlass weist er noch auf die anstehenden Kirchenwahlen hin. In vielen Gemeinden finden sogenannte Bestätigungswahlen statt. Abschließend bedankt sich Dekan Friedrich bei allen Synodalen für ihre Mitarbeit in den letzten sechs Jahren und überreicht als kleines Dankeschön ein Päckchen Tee an die Mitglieder der Synode.

Bei der anschließenden Fragerunde werden vor allem Fragen an den anwesenden Prälat Stumpf gestellt. So stellt Pfarrer Mayer die Frage, dass es schwierig sei mit den Vordrucken der Honorarorganisten umzugehen. Diese müssten meistens Prognosen über ihren Einsatz abgeben. Weiter verstehe er nicht, wieso bei der Übersendung der Rechtssammlungen immer darauf hingewiesen werde, dass diese sorgfältig einzusortieren sind. Dies insbesondere in Zeiten des Internets und der Möglichkeit, online solche Vorschriften einzusehen. Pfarrer Weimer stellt die Frage, ob daran gedacht sei, die Anzahl der Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte zurückzufahren. Dekan Friedrich teilt dazu mit, dass dies ja im Einzelfall möglich sei. Eine generelle Änderung sei nicht angedacht.

TOP 3 – Berichte aus den Ausschüssen

Es wird auf die bereits übersandten Berichte aus den Ausschüssen verwiesen, die auf verschieden farbig gedrucktem Papier zur Verfügung stehen. Pfarrer Rohrbach-Koop ergänzt zu dem Papier des Sabah-Ausschusses, dass in der nächsten Woche eine Delegation von der Protestant - Church in Sabah (PCS) nach Heilbronn komme. Außerdem werde 2014 eine Heilbronner Delegation nach Sabah reisen.

Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern der Ausschüsse sehr für ihre Arbeit - die weitgehend im Stillen erfolgt -, ihrem Engagement und deren Gestaltung von Kirche.

TOP 4 – BUGA 2019

Prälat Stumpf weist auf die städtebaulichen Verbesserungen hin, die die Stadt Heilbronn im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau 2019 im nördlichen Stadtgebiet plant. Er hoffe dabei, dass dort auch ein Platz für Gottesdienste und Andachten geschaffen werde. Außerdem eine Möglichkeit für Konzerte, aber auch aktive Jugendarbeit. Er möchte für die Gartenschau werben, obwohl noch keine konkreten Ausgestaltungen feststehen. Demnächst sollen weitere Gespräche mit dem Oberkirchenrat stattfinden. Schön wäre es, wenn für diese Aktion eine Pfarrerin oder ein Pfarrer frei gestellt werden könne. Zudem habe er auch den Traum, eine ökumenische Anlaufstelle zu schaffen. Er dankte namentlich Frau Pfarrerin Sauer für ihr bisheriges Engagement für die BUGA 2019. Frau Sauer hat u.a. mehrere Gartenschauen zusammen mit einem katholischen Kollegen besucht.

Das Gremium nimmt von den Ausführungen Kenntnis.

TOP 5 – Verleihung Brenz-Medaille

Die Verleihung der Brenz-Medaille ist eine hohe Auszeichnung der Landeskirche, die nur Kirchengemeindeglieder erhalten, die über 30 Jahre für die Kirche ehrenamtlich tätig waren. Nach Würdigung der Arbeit von Frau Stöppler/Böckingen, die auch verschiedene Aufgaben für den Kirchenbezirk wahrgenommen hat, überreicht ihr der Vorsitzende die Brenz-Medaille zusammen mit einer Urkunde von Bischof July. Auch Herr Schneider/ Böckingen gratuliert mit einem Blumenstrauß.

TOP 6 – Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Pfarrerin Uhlmann stellt sich als Nachfolgerin von Herrn Stücklen vor. Sie beschreibt ihre Arbeit und ihren Auftrag. Themen seien u.a. Respekt am Arbeitsplatz und die zunehmende Arbeitsbelastung. Sie arbeitet mit Vorträgen und Workshops in Betrieben, bei Institutionen und gerne auch in Kirchengemeinden.

- P a u s e -

TOP 7 – Reduzierung Zuschuss für Bauvorhaben in den Kirchengemeinden ab 2014

Herr Seemann erläutert die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt (weißes Papier) und begründet die Notwendigkeit der Änderung: Die Mittel, die der Kirchenbezirk bisher in Höhe von jährlich 130.000 € aus dem Kirchensteueranteil dafür verwendet, würden auf Dauer für eine 15 %ige Bezuschussung der Baukosten nicht ausreichen. Der KBA schlägt deshalb vor, die Bezuschussung ab 01. Januar 2014 neu und in der Regel auf 10 % festzusetzen. Ausnahmen sollen u.a. dann gelten, wenn Maßnahmen bis zum 31.03.2014 noch begonnen wurden.

Als Alternative zu einer Reduzierung der Zuschusshöhe gibt es nur die Möglichkeit einer höheren Vorwegentnahme vom jährlichen Kirchensteueranteil, was aber zu reduzierten Mitteln für die Budget- und Schlüsselzuweisungen an die Kirchengemeinden führen würde. Auf die Frage, um wie viel die Vorwegentnahme aufgestockt werden müsste, teilte Herr Seemann mit, dass dafür ein Betrag von jährlich ca. 40.000 € notwendig sei. Weitere Fragen zu Bezuschussung von Heizungen in Pfarrhäusern wurden beantwortet.

Herr Seemann erläutert die vorgesehenen Übergangsregelungen, dass bereits begonnene Maßnahmen noch mit dem alten Prozentsatz gefördert werden müssen. Nach kurzer Aussprache fasste das Gremium bei 2 Gegenstimmen und 19 Enthaltungen den Beschluss wie in der Vorlage dargestellt. Wesentlicher Inhalt: Die Zuschüsse des KBZ werden ab 01.01.2014 von 15 % auf 10 % reduziert. Es gelten Ausnahmen, wenn bestimmte Voraussetzungen zum 31.03.2014 gegeben sind. Die Vorlage ist dem Originalprotokoll beigelegt.

TOP 8 – Ergebnis der Rechnungsprüfung 2010-2012 und Entlastung

Herr Seemann geht auf die durchgeführte Rechnungsprüfung für die Jahre 2010-2012 ein. Parallel hat eine Prüfung der Personalsachbearbeitung stattgefunden.

Eine Entlastungsempfehlung sei für beide Bereiche ausgesprochen worden. Er nennt einige der Beanstandungen, z.B. dass bei der Protokollführung deutlicher unterschieden werden muss zwischen öffentlicher und nichtöffentlicher Sitzung. Ökumenische Aktivitäten sollen nur an einer Stelle gebucht werden, um Abrechnungen übersichtlicher zu machen. Er geht auch auf die Personalprüfung ein. Es müssen alle Beschlüsse zu den Anstellungen und Veränderungen von Personen in den Akten vorhanden sein. In wenigen Fällen sind Arbeitszeitermittlungen noch notwendig.

Die Synode beschließt bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig:

Die Kirchenbezirkssynode spricht dem Kirchenbezirksrechner, seiner Vertreterin, den beiden Vorsitzenden der Synode und den sonst mit dem Vollzug des Haushalts betrauten Mitarbeitenden und den mit der Ausführung der ergangenen Beschlüsse Zuständigen, für die Jahre 2010 – 2012 die Entlastung gem. § 22 Abs. 6 der Kirchenbezirksordnung aus.

TOP 9 – Änderung der Bezirkssatzung

Herr Seemann gibt bekannt, dass die geänderte Bezirkssatzung vom OKR mit Datum vom 17.06.2013 genehmigt wurde.

TOP 10 – Feststellung Jahresabschluss 2012 Bekanntgabe Plangenehmigung 2013

Herr Seemann stellt den Jahresabschluss des KBZ für das Jahr 2012 vor. Er verweist dabei auf die Vorlage (weißes Papier) und erläutert die auf Seite 4 abgedruckte Anlage 1 mit den hauptsächlichen Veränderungen gegenüber der Haushaltsplanung. Er erläutert die Erübrigungen in Höhe von 15.205 € und geht auf

die weiteren Inhalte des Papiers ein, erläutert vor allem auch die Überträge der Anschaffungsbudgets (Anlage 6). Er gibt Hinweise über den Stand der Rücklagen, die Verwahrgelder und die Abschlüsse der Telefonseelsorge (TS) und des Arbeitskreises Leben e.V. (AKL e.V.). Einstimmig wird der auf Seite 3 der Vorlage genannte Beschluss zur Feststellung der Jahresrechnung, einschließlich TS und AKL e.V., beschlossen.

Herr Seemann gibt bekannt, dass der OKR den Haushaltsplan 2013 genehmigt hat.

TOP 11 – Zuweisungsplanung für Kirchengemeinden 2013-2017

Herr Seemann erläutert anhand von Powerpoint-Folien die Kirchensteuerentwicklung bei der Landeskirche (LK) und mögliche Szenarien in den nächsten Jahren. Für 2014 beträgt die Erhöhung der Kirchensteuerzuweisungen an die Kirchenbezirke gegenüber dem Vorjahr nach der Finanzplanung der LK durchschnittlich + 3 %. In diesem Jahr haben sich die Kirchensteuereinnahmen sehr gut entwickelt. Durch die Anpassung der Kirchensteuerzuweisungen innerhalb der Bezirke (fortgeschriebene Biberacher Tabelle) kommen tatsächlich + 2,49 % beim KBZ Heilbronn an. Einmalig im Jahr 2014 wird von der LK eine Sonderzuweisung in Höhe von 319.000 € unserem KBZ zugeteilt (Anteil an dem einmaligen Verteilbetrag von 10 Mio. €). Nach dem Beschluss der Landessynode sollen die Mittel möglichst im vollen Umfang an die Kirchengemeinden weitergegeben werden, entsprechendes sieht die Zuweisungsplanung (blaues Papier) vor.

Herr Seemann erläutert die wesentlichen Inhalte der Vorlage. Dabei weist er besonders auf den unter Ziffer 8-1 ausgewiesenen Betrag von 20.000 € hin. Dieser Betrag wird bei der Zuweisung an die Kirchengemeinde Böckingen abgezogen und fließt hier wieder ein, damit alle Gemeinden daraus einen Zuweisungsanteil erhalten. Damit kann die höhere Kirchenbezirksumlage mitfinanziert werden, die sich auch aus der Erhöhung der Freistellung für die Bezirks-MAV ergibt. Diese wurde notwendig, da die Bezirks-MAV jetzt auch für die Mitarbeitenden der Kirchengemeinde Böckingen mit ihrer großen Diakoniestation zuständig ist. Es verlagert sich also ein bisher in Böckingen finanziertes Aufgabengebiet zum Kirchenbezirk. Ein direkter Ersatz von Böckingen kann nicht verlangt werden, da das MVG-Gesetz vorsieht, dass die MAV-Kosten vom Bezirk getragen werden. Da Böckingen eine eigene MAV hatte und diese im dortigen Haushalt - zwar deutlich kostengünstiger - finanziert wurde, steckt in der Schlüsselzuweisung an Böckingen ein Anteil für die MAV-Kosten drin. Da die Aufgabe jetzt an den Bezirk übergegangen ist, wird in der Kürzung der Schlüsselzuweisung dieser Tatbestand berücksichtigt. Hierzu werden mehrfache Nachfragen von Herrn Schneider von der Kirchengemeinde Böckingen gestellt. Herr Seemann vertieft seine Sachverhaltsdarstellung, wobei sich eine lebhafte Diskussion und teilweise ein Zwiesgespräch unter den Beteiligten ergibt, das der Vorsitzende beendet. Von Seiten der Kirchengemeinde Böckingen wurde geäußert, dass diese Regelung für eine Zumutung gehalten wird. Herr Seemann weist auf die Möglichkeit hin, dass die Kirchengemeinde Böckingen gegen die Genehmigung ihres Haushalts Widerspruch einlegen kann, um die Sache dann letztlich vom OKR klären zu lassen.

Weiter geht Herr Seemann auf die Vorwegentnahmen für die Arbeit in den Kindertagesstätten und in der Evang. Kinderkrippe ein. Er nennt die Abzüge bei den GemeindediakonInnen und JugendreferentInnen und beantwortet entsprechende Nachfragen. Pfarrerin Schmidt-Weißinger stellt die Frage, wie der Vorschlag des KBA umgesetzt werden soll, von 700 %-Stellenanteilen auf 600 %-Stellenanteile zu reduzieren. Herr Seemann erläutert, dass die Fragestellung in der Synode noch nicht

bekannt ist, dass der KBA einen Diskussionsprozess angestoßen hat, zu klären, wieviel Diakonenstellen zukünftig finanziert werden sollen. Dabei gelte es auch zu klären, in welchen Arbeitsfeldern diese dann eingesetzt werden (z.B. Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Altenheimseelsorge). Im an die Distrikte verteilten Rechenmodell ist grundsätzlich vorgesehen, die Stellenanteile für die Zukunft entsprechend den Gemeindegliederzahlen in den Distrikten neu zu verteilen. Nach weiterer Diskussion im KBA wird dieser für die Herbstssynode 2014 einen Vorschlag zur Abstimmung einbringen. Der Stellenumfang muss geklärt werden, bevor Stellenveränderungen eintreten. Es soll eben nicht passieren, dass die als nächstes freiwerdende Stelle einfach nur gestrichen wird.

Nach der z.T. kontroversen Diskussion nimmt das Gremium die Zuweisungsplanung für die Gesamtheit der Kirchengemeinden im KBZ (blaues Papier) zur Kenntnis. Der KBA hat dieses Papier bereits verabschiedet.

TOP 12 – Mittelfristige Finanzplanung für den Kirchenbezirkshaushalt

Herr Seemann erläutert die gelbe Vorlage für die mittelfristige Finanzplanung des Kirchenbezirks 2013-2017. Dabei geht er auch auf die 2014 geplante Erhöhung der Zuweisung an die Psychologische Beratungsstelle und die Kreisdiakonie ein. Er erläutert auch den Hintergrund der atmenden Umlage für die Tagungsstätte Löwenstein. Das Gremium nimmt die mittelfristige Finanzplanung für den KBZ-Haushalt zur Kenntnis.

TOP 13 – Kirchensteueranteile für Kirchengemeinde 2014

Herr Seemann erläutert die rosa Vorlage und die darin enthaltenen Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Dort zeigen sich auch die Auswirkungen des oben erläuterten Kostenanteils von 20.000 € für den höheren MAV-Aufwand beim KBZ, der die Kirchengemeinde Böckingen betrifft. Weitere Aussprache wird nicht erbeten. Bei 7 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen werden die in der rosa Vorlage dargestellten Kirchensteueranteile mit Ausschüttung von einmaligen Sondermitteln beschlossen.

TOP 14 – Ausgestaltungsbeschlüsse für die Planerstellung

Herr Seemann verweist auf die Vorlage (kürbisfarben). In den Ausgestaltungsbeschlüssen werden die Ergebnisse der Zuweisungsplanung schriftlich zusammengefasst und Vorgaben zur Erstellung der kirchengemeindlichen Haushalte festgeschrieben:

Die Bezirkssynode beschließt bei 7 Enthaltungen die Ausgestaltungsbeschlüsse für 2014 wie in der Vorlage dargestellt.

TOP 15 – Plan für die kirchliche Arbeit 2014, Haushaltsplan

Herr Seemann geht auf die wesentlichen Inhalte des umfangreichen Planes für die kirchliche Arbeit ein. Er erläutert die Eckpunkte und gibt eine Übersicht über die Ansätze des Vermögenshaushalts und des ordentlichen Haushalts. Er verweist auf die Zahlen der Rücklagen und der Umlagen. Wesentliche Änderungen ergeben sich durch weitere Personalkostensteigerungen und (magere) Zinserträge. Weitere Themen sind der Stellenplan der TS und des AKL e.V. Er verweist auch auf die Erläuterungen zum Haushaltsplan mit Aussagen zu den Sachkostenbudgets und Schaubildern zu den Nettoaufwänden der verschiedenen Arbeitsgebiete. Grundsätzlich sind keine Rücklagenentnahmen vorgesehen. Die Zuweisungen an die Kreisdiakonie einschließlich der Psychologischen Beratungsstelle werden

entsprechend einem Antrag des KDV um 2,5 % erhöht. Die Personalkosten dort steigen entsprechend der Tarifabschlüsse, die Kostenträger erhöhen ihre Ersätze nicht entsprechend. Der KBA hat deshalb nach der „Nullrunde 2013“ eine Erhöhung im Haushalt 2014 vorgesehen. Eine jährliche Erhöhung ist weiterhin nicht geplant (siehe Mittelfristige Finanzplanung). Herr Seemann teilt mit, dass die Personalverwaltung des Kirchenbezirks künftig von der kirchlichen Verwaltungsstelle übernommen wird. Im Gegenzug werden einige Mitarbeitende, die seither von der Verwaltungsstelle betreut werden und in den Kindergärten in Frankenbach arbeiten, durch die Übertragung der Kindergartenarbeit an die Gesamtkirchengemeinde Heilbronn übergeben. Dadurch spare der Kirchenbezirk den Kostenersatz, den dieser bisher an die Gesamtkirchengemeinde bezahlt habe.

Nachdem sich kein weiterer Erläuterungsbedarf ergibt, wird über den Haushaltsplan und die Umlagebeschlüsse, wie auf Seite 5 und 6 des Planentwurfs dargestellt, abgestimmt. Der Plan für die kirchliche Arbeit 2014 wird bei 6 Gegenstimmen und ohne Enthaltung beschlossen. Dem Plan für die TS wird zugestimmt. Der Haushalt des AKL e.V. wird zur Kenntnis genommen.

TOP 16 – Sonstiges

- a) Herr Knödler von der Aufbaugilde erläutert eine landeskirchliche Initiative zur Arbeitslosenhilfe. Es geht um Menschen, die ihre Arbeit und jetzt zusätzlich noch ihren 1-Euro-Job verloren haben. Er freue sich, dass die Landessynode 500.000,- € für ein Projekt mit Hilfe von Gutscheinen für diesen Personenkreis zur Verfügung gestellt hat. Er warb für das Projekt, das er im Detail vorstellte. Alle Gemeinden sind angeschrieben worden, um hier Betroffene nach diesem Projekt zu beschäftigen oder als Pate aufzutreten.
- b) Pfarrerin Kröning weist darauf hin, dass sie die Zuständigkeit für die Aids - Seelsorge übernommen hat und zusätzlich auf einen Flyer am Ausgang.
- c) Pfarrerin Riemenschneider verweist auf einen Flyer der Südstadtkids und stellt Schreibfehler in einer früheren Einladung richtig.
- d) Außerdem wird auf Informationen für die Kirchengemeinden zum Thema „Im Alter neu werden“ und zum Gustav-Adolf-Werk hingewiesen
- e) Der Vorsitzende bedankt sich für die sechs Jahre Zusammenarbeit in der Synode und blickt zurück auf eine erfolgreiche Arbeit.
- f) Protokollführer Rolf Krieg erhält eine Flasche Wein als Dank für die Protokollführung in den letzten Jahren.

Wort auf den Weg

Mit dem Lied 673 „Der Abend kommt“, einem Gebet, Vaterunser und Segen wird die Synode durch Dekan Friedrich beschlossen.

Stefan Gasch
Vorsitzender

Rolf Krieg
Schriftführer